

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde.

hiermit laden wir Sie recht herzlich zu zwei Begleitveranstaltungen zu unserer laufenden Ausstellung „Synagoge. Juden in Görlitz“ ein:

**Donnerstag, 10. Januar 2019; 19:00 Uhr**

Bibliothek des Aktiven Museums Spiegelgasse, Spiegelgasse 9, 1.Stock, rechts:

**Vortrag**

**Daniel Ristau, Dresden**

**Orte der Erinnerung und erinnerte Orte nach 1945.**

**Synagogen in Sachsen**

Bedingt durch die besondere Geschichte der verspäteten Emanzipation der Juden existierten auf dem Gebiet des heutigen Freistaats Sachsen bis zu den Novemberpogromen von 1938 lediglich acht große Synagogen. Nur zwei derselben – in Leipzig und Görlitz – überstanden die Zeit der Verfolgung. Nach 1945/49 nahmen sie im antifaschistischen Geschichtsverständnis der DDR zunächst nur eine nachgeordnete Bedeutung ein. Erst ab den 1970er-Jahren rückten die ehemaligen Synagogenstandorte als öffentliche Erinnerungsorte in den Fokus, an denen Gedenkstelen und -tafeln errichtet wurden. Bestehende und nach 1945 neu eingerichtete Synagogen avancierten zu Orten der christlich-jüdischen Begegnung. Nach der deutschen Wiedervereinigung führten vor allem zivilgesellschaftliche Akteure Gedenkkultur wie -debatten fort, die durch das Wiederanwachsen der jüdischen Gemeinden, die Synagogenneubauten in Dresden und Chemnitz sowie neue Formen der Erinnerung – etwa digitale Rekonstruktionen - nachhaltig beeinflusst wurden.

**Sonntag, 13. Januar 2019, 17:00 Uhr**

Bibliothek des Aktiven Museums Spiegelgasse, Spiegelgasse 9, 1.Stock, rechts:

**Zeitzeugen-Film und –Gespräch**

**Samuel Mandelbaum**

Herr Samuel Mandelbaum (geb.1928), langjähriges Mitglied des Aktiven Museums Spiegelgasse, berichtet in Bild, Ton und persönlich von seiner Verfolgung in Polen, der Ankunft in Görlitz nach der Befreiung und dem Neubeginn in Wiesbaden.

Über eine rege Teilnahme würden wir uns freuen

Georg Habs

Angela Wagner-Bona